



# Nachhaltige Stärkung des Vorsorge- und Anlagegeschäfts

## Strategie 2025: Breite Definition von Vorsorge

«Strategie 2025»: Vorsorge- und Anlagegeschäft stärken



Einfache Lösungen auch  
für kleine Vermögen

Fokus auf Nachhaltigkeit in  
Vorsorge- und Anlagelösungen

Klassisches Beratungsgeschäft  
ergänzt um digitale Lösungen

# Raiffeisen Vorsorgebarometer 2021

## Die Kernresultate im Überblick

1

### Eigenverantwortung geht vor

Die Schweizerinnen und Schweizer wissen, dass sie für ihre Altersvorsorge selbst verantwortlich sind. Die Coronakrise hat die Notwendigkeit verdeutlicht, aktiv zu werden.

2

### Vorsorgefonds liegen im Trend

Das Wertschriftensparen ist so populär wie nie zuvor. Die Gründe dafür sind die tiefen Zinsen auf den 3a-Konten und der anhaltende Börsenboom.

3

### Flexibles Rentenalter ist gefragt

Die Bevölkerung befürwortet eine Angleichung des Rentenalters von Frau und Mann. Die Zustimmung zu einem flexiblen Rentenalter hat weiter zugenommen.

4

### Kapitalbezug wird beliebter

Die Altersrente in der zweiten Säule verliert an Beliebtheit. Dafür wächst das Interesse an einem Kapitalbezug, besonders in der Westschweiz.

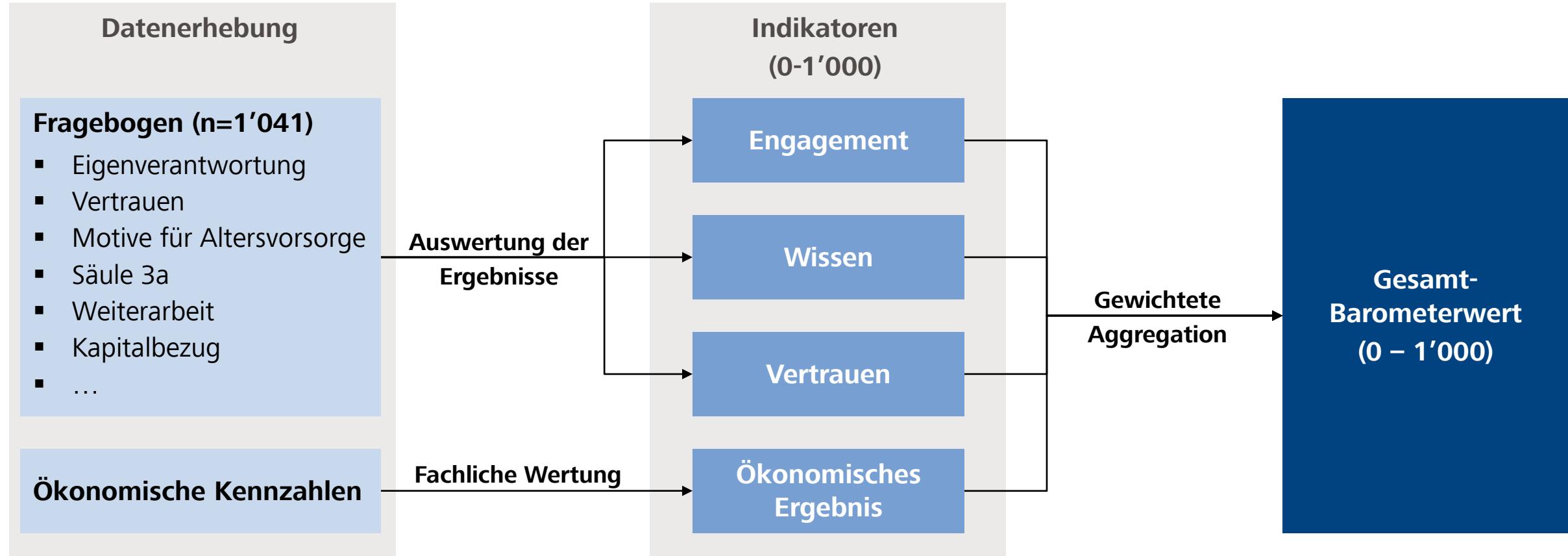
5

### Vorsorgewissen verharrt auf tiefem Stand

Die Vorsorge ist komplex und das Wissen darüber verharrt auf tiefem Stand. Viele suchen Rat und Unterstützung. Erste Adresse für Vorsorgeberatung ist die eigene Bank.

# Konstruktion des Vorsorgebarometers

## Analyse ökonomischer Daten und repräsentative Bevölkerungsbefragung



# Erfreuliche Entwicklung gegenüber 2020

Der Barometerwert steigt von 585 auf 681 Punkte an

## Gesamtbarometer



## Engagement



## Wissen



## Vertrauen

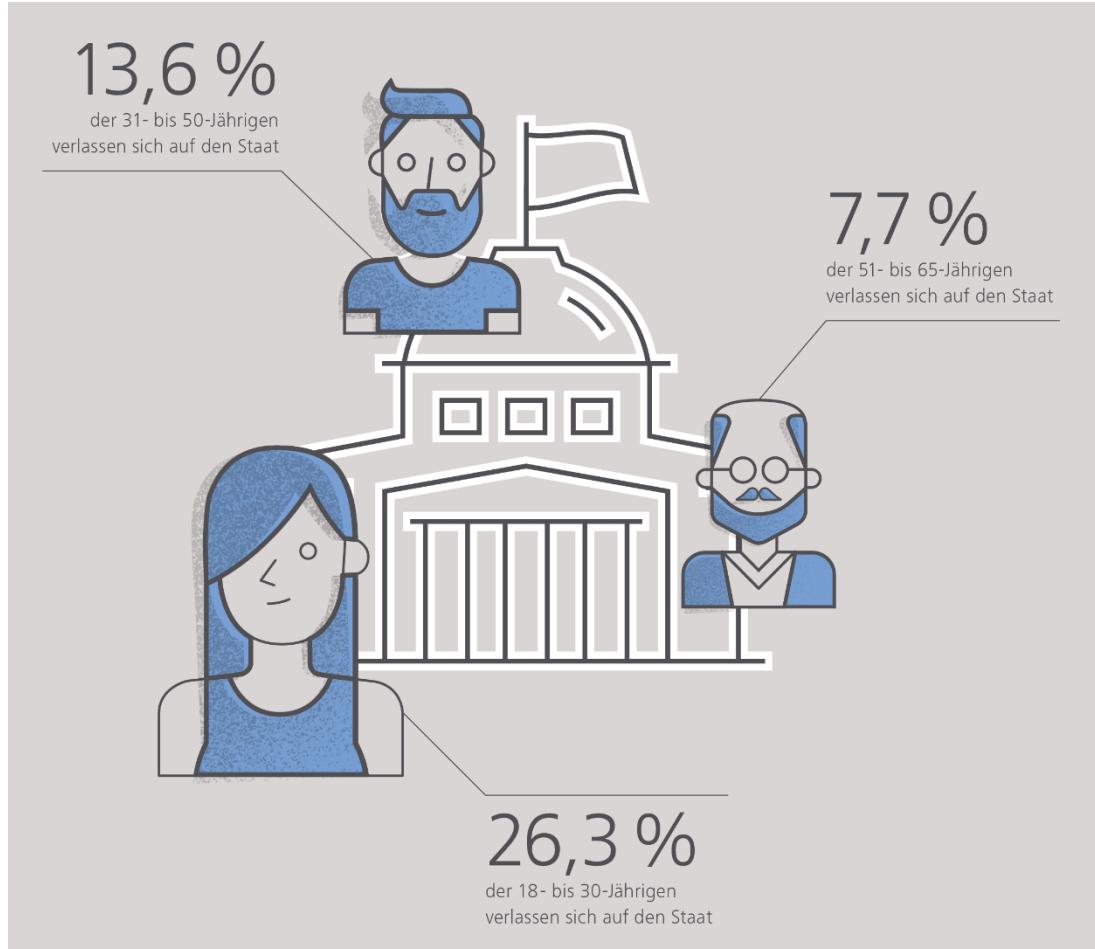


## Ökonomisches Ergebnis



# Die Mehrheit der Bevölkerung setzt auf Eigenverantwortung

## Ältere sehen sich eher in der Pflicht als Jüngere



### Weitere Ergebnisse:

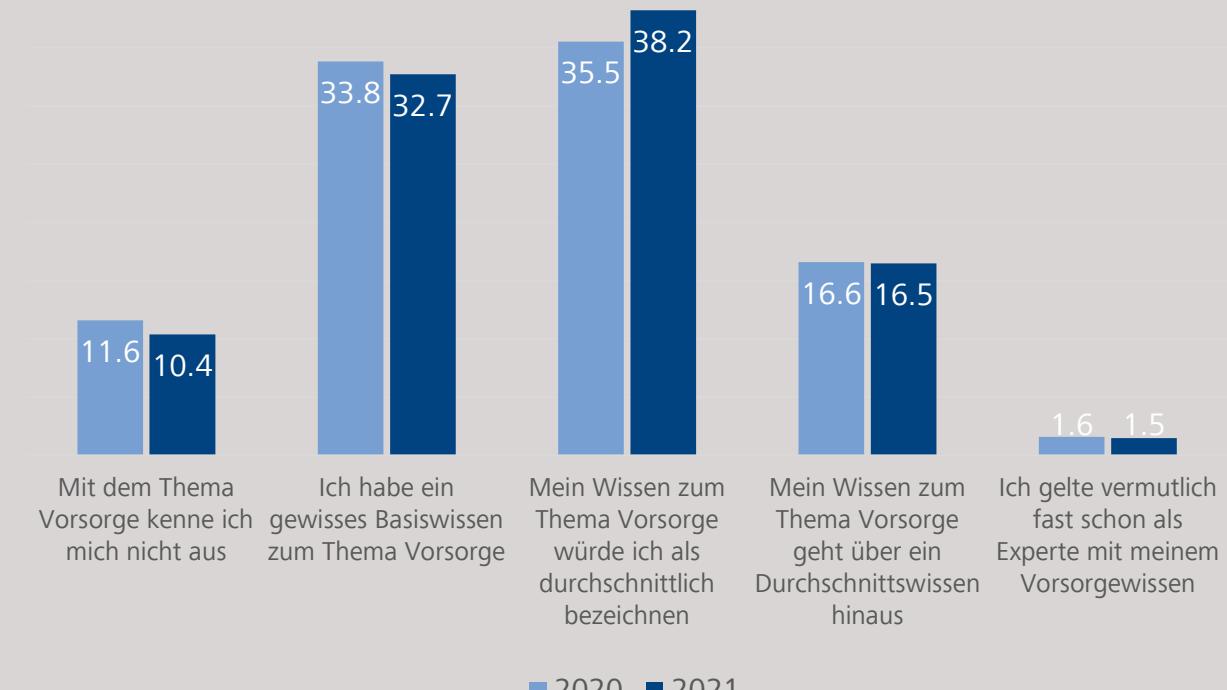
- **76 Prozent** sind der Meinung, dass hauptsächlich sie selbst für ihre Altersvorsorge verantwortlich sind.
- Junge Erwachsene unter 30 Jahren verlassen sich mit einem Anteil von **26,3 Prozent** am häufigsten auf den Staat.
- In der Westschweiz sehen die Befragten die Verantwortung stärker beim Arbeitgeber, im Tessin stärker beim Staat.
- Empfundene Eigenverantwortung beeinflusst das Vorsorgeverhalten positiv
  - Eher ein Säule-3a-Konto
  - höhere Sparziele und besitzen eher Wohneigentum

# Das Vorsorgewissen verharrt auf tiefem Niveau

## Nur Wenige verfügen über gute Kenntnisse

### Einschätzung des eigenen Wissens zum Thema Vorsorge

in Prozent



### Weitere Ergebnisse:

- Nur **18 Prozent** der Schweizer Bevölkerung stuft ihr Vorsorgewissen als überdurchschnittlich hoch ein.
- Faktoren wie Alter, Bildung, Geschlecht und Erwerbstätigkeit haben hohen Einfluss auf Wissen
- Das Interesse am Pensionskassenausweis wird mit zunehmendem Alter grösser:
  - Nur **21 Prozent** der 18- bis 30-Jährige schauen sich den Pensionskassenausweis genauer an
  - **63 Prozent** der 51- bis 65-Jährigen beschäftigen sich intensiver mit dem Pensionskassenausweis.
- Deutschschweizer (19,6%) schätzen ihr Vorsorgewissen deutlich besser ein als Tessiner (14,2%) und Westschweizer (13,6%).

# Der Säule 3a wird am meisten Vertrauen entgegengebracht

## Vertrauen animiert zum Vorsorgen

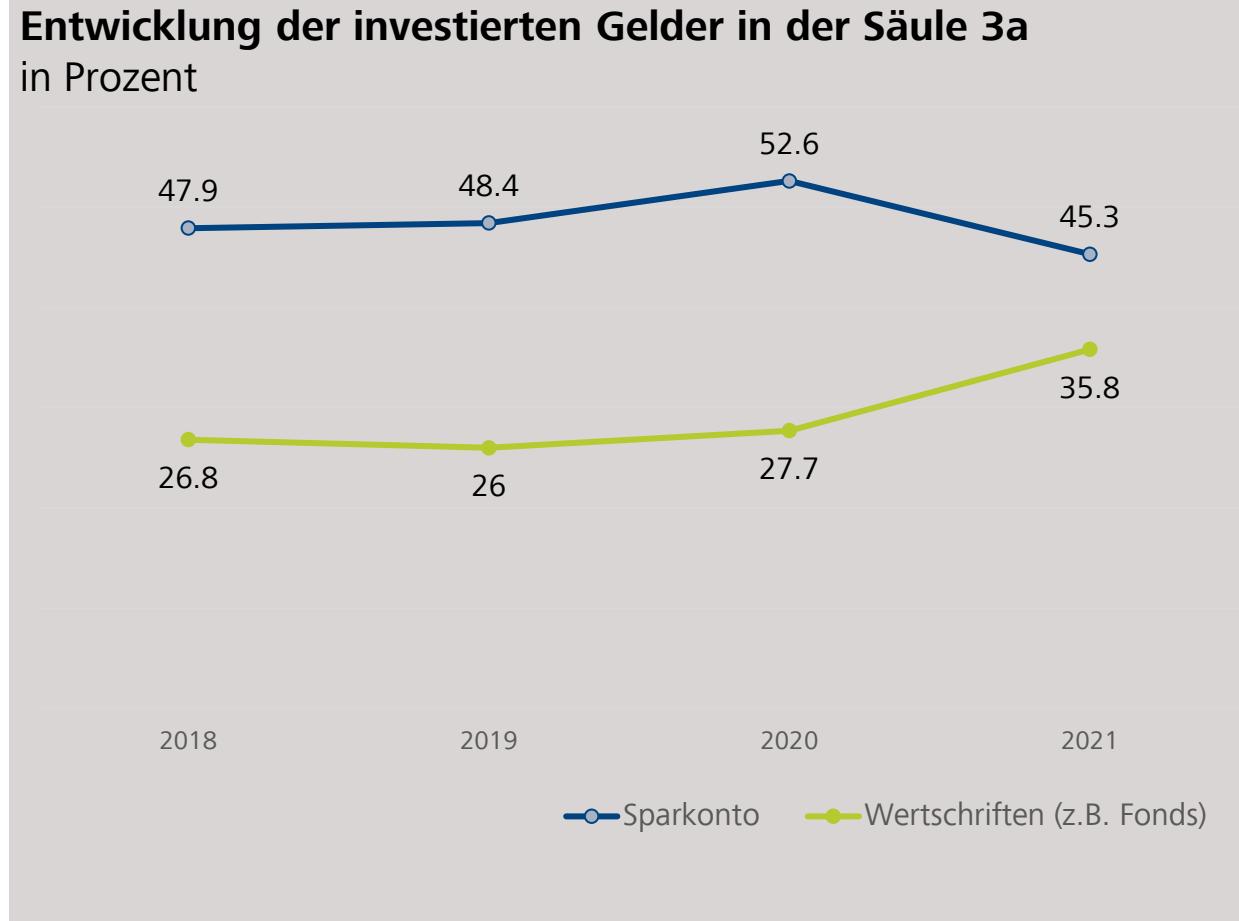


### Weitere Ergebnisse:

- Vertrauen in die AHV ist weiterhin tief: **17 Prozent** der Befragten geben an, wenig Vertrauen in die AHV zu haben.
  - Grosse finanzielle und politische Herausforderungen
  - Demografische Entwicklung gibt Anlass zur Sorge
- Vertrauen in die berufliche Vorsorge ist leicht gestiegen auf **17,8 Prozent** (*Vorjahr: 14,6%*).
  - Solide Finanzierung auch während der Corona-Krise
- Vertrauen in die dritte Säule hat gegenüber den Vorjahren deutlich zugenommen: **50,3 Prozent** sprechen hohes Vertrauen aus.

# Vorsorgefonds werden aufgrund tiefer Zinsen immer beliebter

## Säule 3a sichert den Lebensstandard

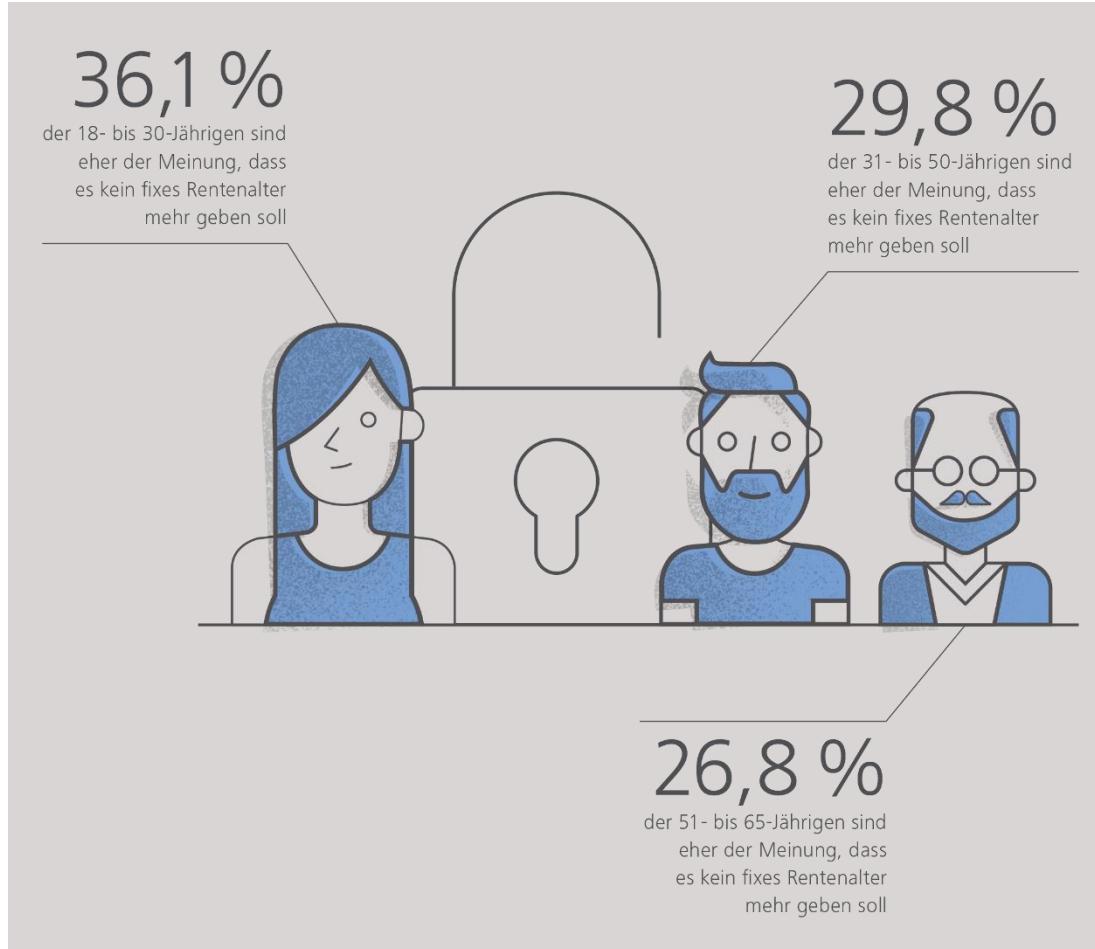


### Weitere Ergebnisse:

- Deutlich mehr Schweizerinnen und Schweizer haben private Vorsorgegelder in Wertschriften investiert als in den Vorjahren (**+8,1 Prozentpunkte**).
- Die Anlage in Wertschriften ist besonders unter jüngeren Personen, unter Männern und in der Deutschschweiz beliebt.
- Die wichtigsten Gründe für eine Auseinandersetzung mit der privaten Vorsorge:
  - **80 Prozent** der Befragten wollen ihren Lebensstandard im Alter erhalten.
  - **52 Prozent** der Befragten wollen Steuern sparen.
  - **49,7 Prozent** sind dem Schweizer Vorsorgesystem gegenüber unsicher.
  - **19,8 Prozent** wollen Wohneigentum erwerben.

# Grosse Zustimmung zur Anpassung des Rentenalters

## Weiterarbeit im Rentenalter wenig beliebt



### Weitere Ergebnisse:

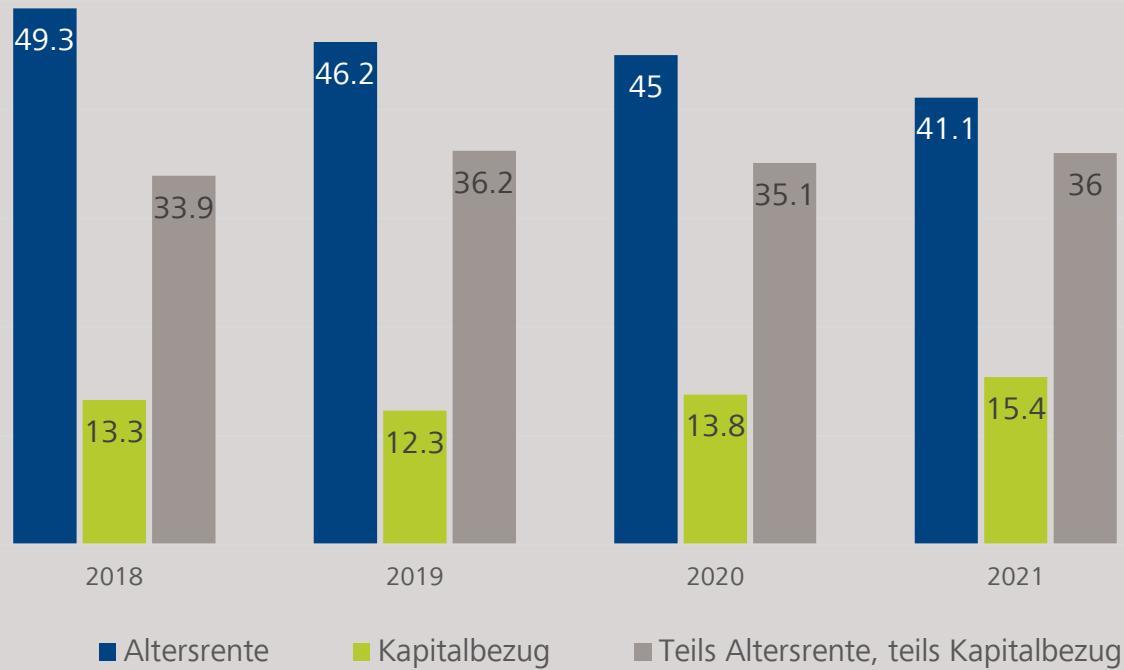
- Mehr als **75 Prozent** der Befragten wünschen sich eine Anpassung des Rentenalters.
- Davon befürworten über **30 Prozent** eine flexible Anpassung und somit die Entpolitisierung des Rentenalters.
- Der Zuspruch zur aktuell geltenden Regelung, Rentenalter 64 für die Frau und 65 für den Mann, liegt mit **21,5 Prozent** nur auf dem dritten Platz und somit auch hinter dem Rentenalter 65 für beide Geschlechter (**34,4 Prozent**).
- Ablehnung gegenüber Weiterarbeit nach Erreichen des ordentlichen Pensionsalter hat signifikant zugenommen: Je näher die Person vor dem Altersrücktritt steht, desto weniger kann sie sich vorstellen, die Erwerbstätigkeit zu verlängern.

# Kapitalbezug liegt im Trend

## Beliebtheit der Rente nimmt kontinuierlich ab

### Gewünschter Bezug des Guthabens in der Pensionskasse

Anteil der Personen in Prozent



### Weitere Ergebnisse:

- Die Mehrheit der Bevölkerung würde bei der Pensionierung mindestens einen Teil des in der Pensionskasse angesparten Guthabens als Kapital beziehen.
- Die Westschweizer beziehen mit **18 Prozent** am liebsten Kapital, gefolgt von den Deutschschweizern (**14,6 Prozent**) und den Tessinern (**14,2 Prozent**).
- Eine Mehrheit der Befragten lehnt aber einen Kapitalbezugszwang durch die Pensionskassen ab.

---

# Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

---